Kräuterlust

Kräuter sind ein muss für jeden Hobbykoch. Was gibt es besseres als einen Salat, eine Marinade oder eine Sauce mit Kräutern zu verfeinern. Sie benötigen nicht viel Platz. Selbst wer keinen eigenen Garten hat, kann Kräuter auch sehr gut in Töpfen oder Balkonkisten züchten.

Werden mehrere Kräuter zusammengepflanzt, so ist der Wasserbedarf der einzelnen Pflanzen zu beachten. Viel Wasser benötigen beispielsweise Schnittlauch, Petersilie, Kümmel und Estragon. Mit wenig kommen aus: Rosmarin, Lavendel und Thymian. Generell bevorzugen Kräuter einen sonnigen Standort. Durch die Sonneneinstrahlung erhalten Kräuter ihr volles Aroma und schmecken intensiver. Von Vorteil ist, wenn die Kräuter in der Nähe des Hauses stehen, damit man sie beim Kochen schnell zur Hand hat und keine langen Wege zu gehen hat. Somit bietet sich ein Standort an der Hauswand oder einer Mauer in der Nähe der Küche an.

Mit Dünger sollte man sparsam umgehen, denn häufiges Düngen schadet dem Geschmack der Kräuter.

Eine spezielle Form eines Kräutergartens stellt eine Kräuterspirale dar. Dabei handelt sich eigentlich um eine Pflanzfläche, die spiralförmig angeordnet ist. Wichtig ist, dass die Erdmischung von unten nach oben immer durchlässiger ist. Zu diesem Zwecke wird Sand beigemischt. Durch diesen Aufbau weist die Spirale punkto Erdfeuchtigkeit verschiedene Zonen auf. Unten ist die Feuchtzone. Dann folgt die Normalzone. Dort gedeihen neben anderen auch Oregano und Basilikum sehr gut. Oben befindet sich die Trocken- oder Mittelmeerzone. Ein weiterer Pluspunkt ist, dass die Kräuterspirale bepflanzbare Flächen in allen Himmelsrichtungen aufweist. Somit können neben den Feuchtigkeits- auch die Standortansprüche (sonnig, halbschattig, schattig) der einzelnen Kräuter berücksichtigt werden.

Das Gartenjahr

MÄRZ
Mit Winterschutz versehene Pflanzen können nun je nach Witterung ganz oder teilweise wieder freigelegt werden.
Auch in Staudenbeeten sind grössere Ansammlungen an Laub zu entfernen, damit die Neuaustriebe nicht behindert werden.

APRIL
Mittels einer Bodenuntersuchung kann festgestellt werden, wie es um die Nährstoffversorgung des Bodens steht.
Dadurch kann nicht nur bedarfgerecht gedüngt werden sondern allenfalls auch Düngekosten gespart werden.

MAI
Auch wer keinen Gemüsegarten hat, braucht nicht auf eigene Tomaten, Paprika oder Kräuter zu verzichten. Nun steht in Gärtnereien und Gartencentern ein breites Angebot für Terrasse und Balkon zum Pflanzen in Töpfen bereit.

JUNI
Der Juni ist der Monat der Rosen. Regelmässiges Entfernen der verwelkten Blüten sorgt für einen langanhaltenden Flor.
Im Weiteren sind Rosen regelmässig auf Schädlinge sowie Krankheiten zu kontrollieren und bei Befall entsprechende Massnahmen zu ergreifen.

JULI
Der Boden ist, besonders nach ergiebigen Niederschlägen, oberflächlich zu lockern. Dadurch bleibt der Boden im Wurzelbereich der Pflanzen länger feucht und Unkräuter können schlechter keimen.

AUGUST
Damit Balkon- und Kübelpflanzen bis in den Herbst hinein vital bleiben und die Blütenpracht erhalten bleibt, ist der Nährstoffversorgung, besonders auch bei mit Langzeitdüngern versorgten Pflanzen, Beachtung zu schenken. Gut ernährte Pflanzen sind zudem weniger anfällig auf Schädlings- und Krankheitsbefall und weisen eine geringere Frostempfindlichkeit auf.

RÜCKBLICK UND DANKESCHÖN

ES IST TOLL AUF SOLCHE FACHLEUTE ZÄHLEN ZU DÜRFEN!

Sabri Deari (Bild rechts) ist ein Mann der ersten Stunde in unserem Betrieb, **beinah 25 Jahre** dürfen wir auf unseren Natursteinspezialisten zählen.

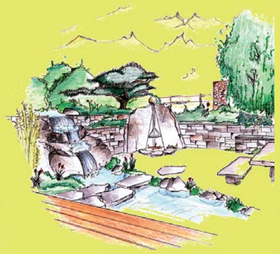
Auf **20 Jahre** darf **Karl Schönenberger** zurückblicken. Nebst seinem super Einsatz im Gartenbau und Gartenunterhalt teilt er auch sein Schaf-Hobby mit dem Chef.

Für **15 Jahre** kompetente Mitarbeit danken wir **Romed Felix** (Bild rechts), der unsere Treibhäuser und Baumschulen mit einer riesen Arten- und Vielfalt an Pflanzen einwandfrei betreut.

Fabian Keller können wir zu **10 Jahren** 100%iger Zuverlässigkeit und Einsatzfreude gratulieren.
Er absolvierte die Lehre bei uns, arbeitet in allen Bereichen und gehört zu unseren versierten Maschinen-Spezialisten.

GARTENPLANUNG

Eine frühzeitige Fachplanung kann Ihrem Garten zu einem beträchtlichen Mehrwert verhelfen. Es ist eine unserer Stärken, Ihnen eine persönliche, umfassende und individuelle Beratung und Planung zu bieten. Besonders freut es uns, mit Ihnen zusammen das erarbeitete Konzept auch umsetzen zu dürfen.



VORSCHAU

7. Mai 2011 Geranien- und Pflanzenmarkt Gärtnerei Mühlau **Bazenheid**

FELIX Gartenbau AG

Telefon 071 944 24 14 www.felix-gartenbau.ch

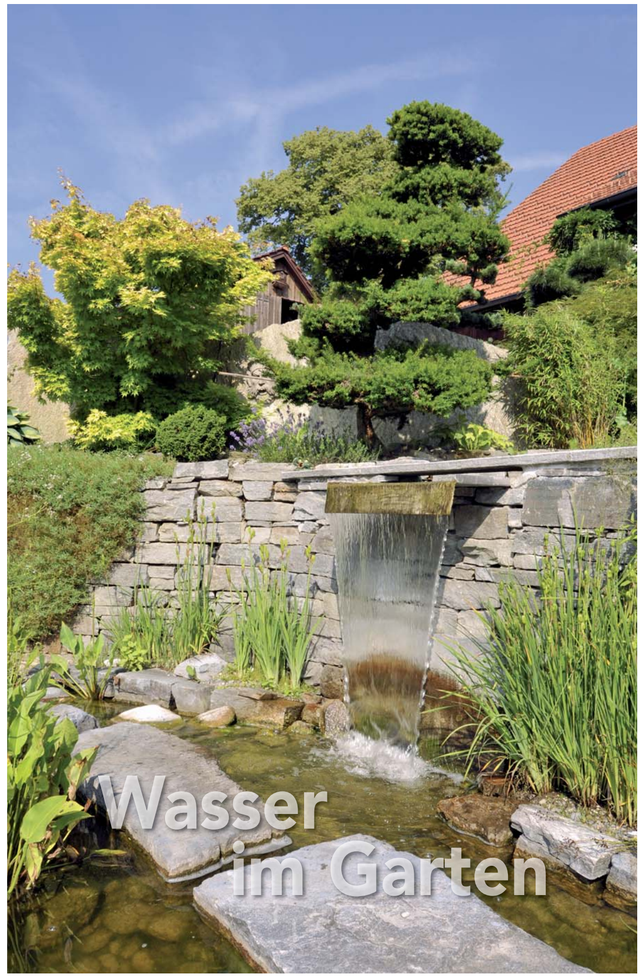
Mörenau
9514 Wuppenau

Konstanzerstr. 80
9500 Wil

Mühlau
9602 Bazenheid

FELIX Zytig

Frühling 2011



Liebe Gartenfreunde,
liebe Kunden

Wasser fasziniert uns Menschen seit jeher und immer wieder aufs Neue. Die ältesten bekannten Siedlungen waren immer in der Nähe von Wasser anzutreffen.

Es gibt wohl keine Person, die sich nicht durch Wasser, sei es einen See, Bachlauf oder ein einfaches Wasserspiel angezogen fühlt.
Schauen wir nur mal den Kindern zu, die stundenlang am Wasser verweilen können.

Wasser bietet viele Aspekte, die dafür sorgen, dass dieses Element in der Gartengestaltung eine sehr zentrale Rolle einnimmt.

Es ist also nicht verwunderlich, wenn wir uns in dieser Ausgabe schwerpunktmässig dem Thema «Wasser im Garten» widmen. Die Menge an «Stoff» zu diesem Themenbereich ist unerschöpflich. Es galt sich zu konzentrieren.

Kräuter sind in der Küche unverzichtbar. Ob im Garten, auf der Terrasse oder einfach in Töpfen, für Kräuter findet man immer einen Platz. Gerne informieren wir Sie in dieser Ausgabe, was es speziell zu beachten gilt.

Und nun viel Vergnügen beim Lesen der Zeitung.

Herzlichst Ihre
Felix Gartenbau AG

Ueli Felix

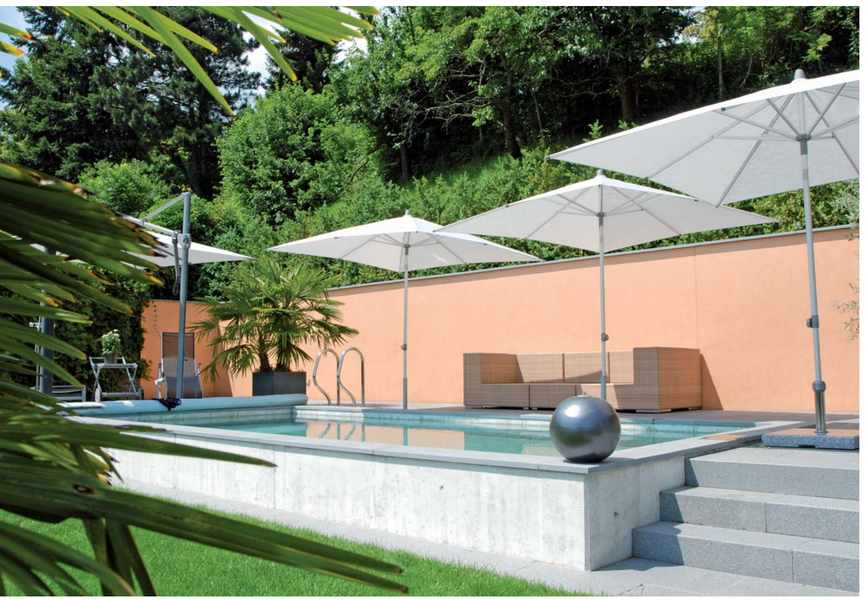
Sprudelnd, laufend oder still – Wasser bringt Faszination, Abwechslung und Schwung in den Garten.

Wasser übt auf uns Menschen eine dauernde Anziehungskraft aus. Uns zieht es immer wieder hin: Sei es ein Meer, ein See, ein Fluss, ein Bach oder ein Teich. Immer unterliegen wir der magischen Kraft.

Wen wundert's also, dass wir Wasser auch in unseren Gärten haben wollen. Und dies ist sogar in kleinen Gärten machbar.

Teiche, Brunnen oder Wasserspiele in der Nähe eines Sitzplatzes machen aus dem Verbringen der Freizeit im Garten einen Wellness-Urlaub. Das sanfte, gleichmässige Plätschern von Wasser wirkt ausgesprochen beruhigend. Es lässt sogar unangenehme Dauergeräusche, wie etwa Verkehrslärm, in den Hintergrund treten.

Ein Blick über den Gartenzaun macht es deutlich: Wasser ist in fast jedem Garten anzutreffen. Früher waren es grosse Gärten (Parks), welche die Besucher mit weitläufigen Teichanlagen und geschwungenen Formen erfreuten. Diese Anlagen fanden dann in kleinerer Form auch in Privatgärten Einzug. Wenn man sich vornimmt einen Teich zu erstellen, sollte man sich frühzeitig Gedanken über den Standort machen. Am besten ist ein halbschattiger Ort. Dort ergibt sich eine optimale Wassertemperatur.



Neben dem Standort ist die Teichtiefe besonders wichtig. Diese sollte an der tiefsten Stelle mindestens 80 – 100 cm betragen. So verhindert man ein komplettes Durchfrieren im Winter und das Ökosystem hat bessere Überlebenschancen. Ein Bioteich weist verschiedene Bereiche auf: Tiefe Zone, halbhohe Zone, sumpfige Uferzone. In jedem dieser Bereiche gedeihen unterschiedliche Wasser- und Sumpfpflanzen. Die optimale Mischung zusammen mit den Tieren führt zu einem biologischen Gleichgewicht.

Manche Leute möchten im eigenen Garten auch schwimmen. Hierzu stehen die bekannten Pools zur Verfügung. Vielen Gartenbesitzern behagt dies jedoch nicht. Die Pools wirken ihnen zu steril und/oder man möchte nicht in gechlortem Wasser baden. Hier schafft der naturnahe Schwimmteich oder der Naturpool/Biopool (geometrische Form, aber natürliche Wasseraufbereitung) Abhilfe.

Eines gleich vorweg: Baden im Schwimmteich oder Naturpool (Biopool) heisst nicht baden in einem Tümpel. Die Sauberkeit des Wassers ist besser als bei einem See.

Ungetrübte Badefreude
Für langfristige Badefreuden sind zwei Faktoren von zentraler Bedeutung: Das Wasser muss klar und der Pflegeaufwand tief sein. Ersteres wird beim Schwimmteich mit einem biologischen Langzeit-Filtersystem erreicht. Auf dem Markt werden unterschiedliche Systeme und diese in mehreren Varianten angeboten.
Die Kosten hängen von der Grösse des Schwimmteichs, der Ausstattung mit Gestaltungselementen und den Zugangsmöglichkeiten ab. Als grober Anhaltspunkt ist für einen Teich von 40 m² mit Kosten ab Fr. 60 000.– zu rechnen. Die Schwimmfläche beträgt bei einem solchen Teich rund 30 m². «Normale» Teiche, in denen nicht geschwommen werden kann, sind wesentlich günstiger.

Fachwissen notwendig
Die Planung und der Bau von Teichen und Schwimmteichen verlangt Fachwissen und ist dem Spezialisten zu überlassen. Auch wenn man heute in Zeitschriften Anleitungen zum Selbstbau findet, zeigt die Praxis, dass später ein Fachmann beigezogen werden muss. Doppelte Kosten strapazieren das Portemonnaie.

Wasser sollte in keinem Garten fehlen, es belebt ihn in ausserordentlichem Masse.

Klare Linien
In modernen Gärten sind Wasserbecken mit geraden Linien gefragt, die mit der schnörkellosen Gebäudearchitektur bestens harmonieren. Die Becken können aus Stein, Beton oder auch Metall gefertigt sein. Bei Bedarf können sie auch als Naturpool (siehe vorne) zum Schwimmen gebaut werden. Liegen sie direkt an der Terrasse, sparen sie nicht nur Platz, sondern werden auch zum Mittelpunkt des Gartens.

Einfach, aber gross in der Wirkung
Das Angebot an Wasserspielen ist sehr gross. Ob ein alter Brunnen, eine Wassersäule, zwei übereinanderliegende Steine, Kugeln oder ein durchbohrter Stein, das Plätschern von Wasser ergibt ein Wohlgefühl. Wasserspiele sind mit Hilfe eines Wasserauffangbeckens, Pumpen und Schläuchen relativ einfach – und auch nachträglich – zu erstellen. Nicht umsonst sorgen sie im Rahmen der Gartengestaltung für das berühmte Tüpfelchen auf dem i.